DIE LINKE.

Fraktion in der Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Schwerin, 24.11.2021

Anfrage

Verkehrsplanung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Bereich Verkehrsplanung ist ein wichtiger Bereich für unsere Stadtentwicklung.

Vor diesem Hintergrund bitte ich um die Beantwortung nachstehender Fragen.

1. Welche Priorität hat der Anschluss von Neubaugebieten an das Radnetz sowie Bus- und Bahnverkehr? Welche Prämissen liegen hier zugrunde?
2. Wie wird sichergestellt, dass Zugezogene in neuen Quartieren für kurze Wege kein Auto brauchen?
3. Ist es möglich, in künftigen neuen Wohngebieten Ortskerne ähnlich wie in den Niederlanden anzulegen, dass sich dort Cafés, Restaurants, Discounter und Nahverkehrshaltstellen befinden um kurze Wege zu ermöglichen? Wenn ja, wie?
4. Wie viel Geld hat die Stadt Schwerin im letzten Jahr pro Einwohner für Fahrradwege durch die Stadt ausgegeben? Um die Daten europaweit vergleichen zu können, bitte hier nur den Durchschnitt der Stadt pro Einwohner in Euro aus den Haushaltsmitteln auflisten, ohne die Anteile an Bundesmitteln oder sonstigen Fördermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Gerd Böttger
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsbüro

Am Packhof 2-6, 19053 Schwerin, Telefon: 0385 / 545-2957, Fax: 0385 / 545-2958

E-Mail: stadtfraktion-die-linke@schwerin.de

Internet: www.die-linke-Schwerin.de

Der Oberbürgermeister
Dezernat III
Fachdienst Stadtentwicklung, Wirtschaft

DIE LINKE. Fraktion der Stadtvertretung
der Landeshauptstadt Schwerin
Fraktionsvorsitzenden
Herrn Gerd Böttger

Hausanschrift: Am Packhof 2-6 • 19053 Schwerin
Zimmer: 4.063
Telefon: 0385 545-2656
Fax: 0385 545-2609
E-Mail: athiele@schwerin.de

Ihre Nachricht vom/Ihr Zeichen
24.11.2021

Unsere Nachricht vom/Unser Zeichen

Ansprechpartner/in
Herr Thiele

Datum
24.01.2022

Anfrage Verkehrsplanung der Stadtfraktion DIE LINKE.

Sehr geehrter Herr Böttger,

mit dem Schreiben vom 24.11.2021 bittet die Stadtfraktion DIE LINKE. um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Priorität hat der Anschluss von Neubaugebieten an das Radnetz sowie Bus- und Bahnverkehr? Welche Prämissen liegen hier zugrunde?
2. Wie wird sichergestellt, dass Zugezogene in neuen Quartieren für kurze Wege kein Auto brauchen?
3. Ist es möglich, in künftigen neuen Wohngebieten Ortskerne ähnlich wie in den Niederlanden anzulegen, dass sich dort Cafés, Restaurants, Discounter und Nahverkehrshaltestellen befinden um kurze Wege zu ermöglichen? Wenn ja, wie?
4. Wie viel Geld hat die Stadt Schwerin im letzten Jahr pro Einwohner für Fahrradwege durch die Stadt ausgegeben? Um die Daten europaweit vergleichen zu können, bitte hier nur den Durchschnitt der Stadt pro Einwohner in Euro aus den Haushaltsmitteln auflisten, ohne die Anteile an Bundesmitteln oder sonstigen Fördermitteln.

Antwort der Verwaltung:

Zu 1.

Bei der Entwicklung von Neubaugebieten werden prioritär die Anschlussmöglichkeiten an das vorhandene Radwegenetz sowie an den Bus- und Bahnverkehr berücksichtigt. Durch den flächendeckenden städtischen Rad- und Liniennetzausbau in der Landeshauptstadt Schwerin kann dies weitestgehend erreicht werden. Primär stehen hierbei die Aspekte von klimafreundlichen und gesundheitsfördernden Mobilitätsformen sowie das Ziel der Reduzierung von Autoverkehr im

innerstädtischen Raum im Vordergrund. Bei Neubaugebieten werden beispielsweise Festsetzungen für Fahrradabstellmöglichkeiten (z.B. „Neues Wohnen am Lankower See, „Neumühle - Fasanenstraße/Lerchenstraße“) getroffen, die vorhandenen Anbindungen an Bus und Bahn aufgezeigt sowie die Möglichkeit für Car-Sharing-Angebote dargestellt.

Zu 2.

Bei neuen Quartieren sind die Lage im Stadtgebiet und die vorhandene Infrastruktur in der näheren Umgebung maßgebend. Größtenteils entstehen neue Quartiere in der Nähe von bereits vorhandenen Quartieren oder schließen an einen Bestand an. Hier sind ausgebaute Infrastrukturangebote vorhanden, so dass Zugezogene über kurze Wege ohne die Nutzung des PKWs diese erreichen können. Bei der Entwicklung von neuen Quartieren in Anhängigkeit von der Größenordnung werden ebenfalls Infrastrukturangebote, wie zum Beispiel Kita, Dienstleistungen etc., mitgeplant. Im Vordergrund steht dabei auch die Verbindung von den einzelnen Quartieren und die Anbindung an das vorhandene Radwege- bzw. ÖPNV-Netz.

Beispiel: Im künftigen Wohngebiet „Warnitzer Feld“ soll eine Gemeinbedarfsfläche für die Errichtung einer Kita vorgehalten werden. Über kurze Wege ist das Einzelhandelszentrum „Margaretenhof“ erreichbar. Das neu geplante Gebiet ist direkt an das städtische Radwegenetz angeschlossen. Über Bus- und Bahnlinie ist das Schweriner Zentrum erreichbar.

Zu 3.

Eine Ortskernentwicklung in künftigen neuen Wohngebieten ist abhängig von der Lage im Stadtgebiet, von der Umgebung mit Vorhandensein von Infrastruktur sowie von der Größenordnung des Gebietes (siehe Beantwortung Frage 2). Um in einem neu entstehenden Wohngebiet Angebote und Dienstleistungen zu etablieren, sind im Bebauungsplan entsprechende Festsetzungen für diese Nutzungen zu treffen. Hier ist ebenfalls die Nachfrage und das vorhandene Nutzungsangebot in der näheren Umgebung zu beachten.

Beispiel: In Neu Zippendorf am Berliner Platz soll künftig ein neues Wohngebiet mit Gemeinbedarfseinrichtungen sowie Dienstleistungsangeboten entstehen. Das Quartier ist direkt an einer Straßenbahnhaltestelle gelegen und in der näheren Umgebung sind Discounter vorhanden. Sämtliche Infrastruktureinrichtungen sind über kurze Wege sowie ohne die Nutzung des PKWs zu erreichen.

Zu 4.

Im Jahr 2020 hat die Landeshauptstadt Schwerin pro Einwohner bzw. Einwohnerin im Durchschnitt circa 17,27€ für Fahrradwege ausgegeben.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rico Badenschier
Oberbürgermeister